

#### 134. Was ist die "katholische Kirche"?

Bei dieser Frage kommt man nicht umhin zu den Ursprüngen dieser politischen Bewegung zu gehen, es ist einfach zu wichtig!

Die mächtigsten Konfessionen sind Judaismus, Christentum und Islam. Alle drei berufen sich auf Moses und dessen Lehre vom parteiischen Gott. Die Grundidee stammt aus Ägypten und Mesopotamien.

Schon Pharaonen und Babylonier hielten es für selbstverständlich, Macht als gottgewollt zu deklarieren. Der Erste, der alle zum Glauben an einen einzigen Gott verpflichten wollte, war der altägyptische König (Pharao) Echnaton (ca. 1340 v. Chr., also 100 Jahre vor Moses) in der 18. Dynastie (Neues Reich) in Ägypten. In Gestalt der Sonnenscheibe erhob Echnaton den Gott Aton zum Gott über alle Götter Ägyptens mit einer streng nach innen gerichteten Politik. Reformierte die Kunst in Ägypten und weihte dem Gott Aton seine neue Hauptstadt Achet-Aton.

Ca. 100 Jahre später...

1 Moses 15, 18: An jenem Tag schloss der Herr mit Abraham einen Bund: „Deinen Nachkommen werde ich dieses Land geben, vom Strom Ägyptens bis zum großen Euphratstrome ...“

Im Erfahrungshorizont der hebräischen Stämme des 2. Jahrtausends vor Christus umfasste das die Welt. Judaismus, Christentum und Islam werden daher als abrahamitische Religionen bezeichnet.

So behauptet der jüdische Glaube, daß die Zugehörigkeit zum auserwählten Volk beim Kampf um Reichtum, Land und Macht göttlichen Beistand bewirkt. Historischer Hintergrund der mosaischen Sektengründung war Moses' Plan zur Eroberung Kanaans und zum Mord an den kanaanitischen Völkern.

2 Moses 32, 25-29: Moses bemerkte, daß das Volk zügellos war. Aaron hatte es nämlich ausarten lassen zur Schadenfreude ihrer Feinde. Da ... rief (Moses):

„Wer für den Herrn ist, trete zu mir!“ Da scharten sich alle Leviten um ihn. Er sprach zu ihnen: „... es töte ein jeder selbst den Bruder, Freund und Nächsten!“ Die Leviten handelten nach des Moses Befehl. So fielen an jenem Tag vom Volk gegen 3.000 Mann.

Der hebräische Gott wurde als Waffe im Dienst nationaler Interessen gedacht:

5 Moses 33, 27: „... der uralte Gott ... hat geboten: Vertilge! Heil, Israel, Dir! Wer ist wie du? Ein Volk an Siegen reich durch den Herrn! Er ist ... das Schwert, das dich erhöht“

Resultat war der erste rassistisch begründete Völkermord in der Geschichte der Menschheit, der ausdrücklich als Endlösung geplant war, wie hier nachzulesen ist:

5 Moses 7, 20: „... bis die Übriggebliebenen vernichtet sind, und auch die, welche sich vor dir versteckt haben ...“

5 Moses 19, 1: „... wenn der Herr... die Völker ausrottet, dessen Land der Herr ... Dir verleiht, und wenn ... du sie vertrieben hast ...“

(Das ist das Ziel und die Endlösung die uns noch bevorsteht...Strategie des Vatikans)

Diese biblischen Sprüche kann jeder nachlesen, aber eines wird hier schon klar: es gibt eine auserwählte Gruppe die über andere herrschen sollen. Was dieser Gott verlangt ist die totale hündische Unterwürfigkeit und die Aufgabe aller moralischen Werte wie auch hier nach zu lesen ist:

Jeremias 48, 10: „...verflucht, wer das Werk des Herrn nachlässig vollbringt, verflucht, wer sein Schwert zurückhält vom Blut! ...“

Koran

Sura 8, 12: „... Schrecken will ich setzen in die Herzen derjenigen, die ungläubig sind; so schlägt ihnen über die Nacken, schlägt ihnen die Fingerspitzen ab.“

Sura 8, 40: „... Und so bekämpft sie bis keine Verführung mehr ist und die Religion ganz Gottes.“

Sura 8, 56-57: „... Wir vertilgten sie wegen ihrer Sünden und ertränkten die Leute Pharaos, denn sie waren alle Frevler. Wahrlich, die schlimmsten Tiere sind vor Gott diejenigen, die ungläubig sind ...“

Abrahamitische Glaubensbekenntnisse beschreiben Religiosität als Gehorsamsakt und Unterwerfungsgeste. Das liegt an der archaischen Auffassung des Heiligen als Gottesperson, am politischen Charakter konfessioneller Kulte, sowie an der Egozentrität abrahamitischer Glaubenskonzepte.

Mythologisch gründet die archaische Auffassung im Beispiel Abrahams. Der hebräische Gott verspricht dessen Nachkommen das gesamte Gebiet, von dem die Hebräer damals wussten. Dafür stellt er eine Bedingung:

Abraham musste sich zum absoluten Gehorsam verpflichten und diesen Gehorsam durch eine Unterwerfungsgeste beweisen: die Bereitschaft zur Schlachtung seines Sohnes Isaac.

Die Struktur des abrahamitischen Vorbilds ist in das Religionskonzept der entsprechenden Kulte eingeflossen. Was dort gefordert wird, ist nicht mehr nur der Sohn, den man dem Glauben auszuliefern hat. Gefordert wird auch die Opferung des höchsten Wertes im Gläubigen selbst. Der Gläubige hat das Subjekt in sich zu opfern und es zum Objekt einer äußeren Macht herabzustufen, denn das Subjekt ist die Instanz, die eigenständig wahr oder unwahr erkennt.

Als nachgeordneter Vertreter von Glaubensdogmen etabliert sich im Gefolge von Propheten ein professioneller Priesterstand. Er hat den Auftrag, die verkündete Lehre durch Propaganda zu verbreiten. Der Begriff Missionar kommt aus dem lateinischen *missio* = die Entsendung. Die Anwerbung weiterer Bekenner ist grundsätzlich kein religiöser, sondern ein politischer. Predigen entstammt dem lateinischen *prae-dicare* = vor-sagen.

Konfessionelle Gemeinschaften sind für krankhafte kulturelle Grundlagen verantwortlich. Denn Bekenntnisse schließen nicht nur ein, was sich bekennt, sie schließen gleichzeitig aus, was sich nicht bekennt.

Deshalb ist jedes Glaubensbekenntnis, das Bekennern einen höheren Wert zuspricht als Nicht-Bekennern, zugleich ein feindseliger Akt. Sich auf Gott zu berufen, macht einen Glauben nicht zur Religion.

Die römisch katholische Kirche ist aus diesen Glaubensdogmen hervorgegangen. Sie ist abrahamitisch und vereinigt alle Konfessionen unter dem Dach des Vatikans. Sie ist monopol-theologisch und schließt damit eigenständiges Denken und Handeln, Spiritualität und die Frage des Seins aus. Menschen die selbstbestimmt und verantwortungsvoll leben, sind Ungläubige und müssen durch das Schwert vernichtet werden.

Jedes Denksystem, das den Wert eines Menschen von Kriterien abhängig macht, ist menschenverachtend. Dies trifft auf Judentum, Christentum und Islam in gleicher Weise zu. Alle drei tasten die Würde des Menschen an, um sich selbst zu erhöhen.

Die Eigenschaft Mensch wird dadurch entwertet. Das Menschsein an sich ist nach immanenter Lehre von Bibel und Koran nicht mehr wert, als Schmutz, Tier oder Gassenkot.

[siehe: Psalm 18 sowie Sura 8, 56 und Sura 9, 28].